Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 14 (1959)

Heft: 4

Buchbesprechung: Von neuen Büchern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

er mit seinen Sorgen und Nöten stets heim kommt. Dieses gegenseitige Verstehen weitet den Blick und hilft auch andere Stände besser verstehen.

Anneli, die einzige Tochter, ist zwanzig Jahre alt. Sie half nach der Schule zuerst ein Jahr daheim, bis die jüngeren Brüder etwas herangewachsen waren. Dann arbeitete sie in verschiedenen Spitälern als Schwesternhilfe. Sie lernte allerlei Menschen kennen. Die Augen wurden ihr geöffnet für so manches Leid bei Mitmenschen, die sie bis dahin stets mit Neid betrachtet hatte. Nun will sie die Pflegerinnenschule besuchen.

Was der eine von den beiden andern Buben unternimmt, ist noch nicht ersichtlich. Vorläufig genießen sie daheim eine vorbereitende Allgemeinbildung, wie sie einem Kinde nicht besser gewünscht werden kann.

Wenn erwachsene Kinder so am väterlichen Heim hangen, wie die zwei in der Sonnseite, dann waren hier Eltern am Werk, die es verstanden, den Kindern die Schönheiten des Bauernberufes zu zeigen und in ihnen die Ehrfurcht vor der heimatlichen Erde zu wecken. Gertrud Mosimann.

Von neuen Büchern:

Bircher-Benner

Bahnbrecher der Ernährungslehre und Heilkunde

Im Bircher-Benner Verlag Bad Homburg hat der Sohn das Lebensbild dieses großen Arztes erscheinen lassen. Dr. Ralph Bircher schreibt zu seinem Geleite:

«Das Wirken dieses großen Arztes gleicht einer lodernden Flamme, die das Feuer der Erkenntnis in vielen Menschen entzündete und die über unsere Generation hinweg auf die nachfolgenden Geschlechter wirken wird.»

So schrieb Prof. Dr. med. W. Heupke in der Münchner Medizinischen Wochenschrift zum Hinschied

Dr. M. Bircher-Benners. Worin bestanden die «Größe», das «Feuer» und die «Wirkung» dieses Mannes? Wenige wissen darüber Bescheid, selbst unter seinen Freunden und Anhängern. Darum habe ich mich in diesem Buche bemüht, eine Vorstellung von diesem Leben und Lebenswerk, von seinen Beweggründen und Zielen, Selbstüberwindungen und Erfüllungen zu geben, indem ich das Wesentliche so objektiv und einleuchtend herauszuarbeiten suchte, als das einem Sohne möglich ist. Jene, die ihn als «Vater einer neuen Ernährungslehre» oder als «Pionier eines neuen Arzttums» — oder wie die öffentlichen Kennzeichnungen lauten mögen — kennen, finden hier erstmals alles in Kürze von der heutigen Kenntnis aus betrachtet, zusammengestellt. Für die Oeffentlichkeit aber, die nicht viel mehr als den Namen kennt, und besonders für die Jungen, suchte ich das Eigentliche und, wie ich glaube, Wertvollste an diesem Leben herauszuarbeiten: wie man die Furcht vor den Menschen verliert! Mancher hat Wertvolles in sich und kann es nicht aus sich herausstellen, weil er die Menschen fürchtet, vielleicht ohne daß ihm das bewußt wird. Unsere Zukunft hängt von denen unter uns, besonders unter den Jungen ab, die diese wunderbare Freiheit finden.»

*

Ein Buch, geschaffen für unsere Familien, die sich für die Fragen interessieren, um deren Klärung der große Zürcher Arzt einst gerungen.

Albert von Haller: «*Die Küche unterm Mikroskop* — Forscher ergründen Macht und Geheimnis der Nahrung — Econ-Verlag GmbH., Düsseldorf.

Dieses Buch handelt von der uralten Frage «Was ist Leben, wie erhält es sich, wie kann der Mensch sich vor Zerfall und frühzeitigem Tod bewahren, welche Bedeutung hat die Nahrung für Gesundheit und Wachstum?»

Heute ist die biologisch richtige Ernährung bereits ein weltweites Problem, und niemand wird mehr ernsthaft bestreiten, daß «die Zukunft des Menschen weitgehend davon bestimmt wird, wie er sich im Hinblick auf seine Ernährung entscheidet». Aber es war ein weiter Weg bis zu dieser Erkenntnis. Er beginnt vor rund 80 Jahren, als das Problem der Ernährung für die Völker zur Lebensnotwendigkeit wurde. Damals begründeten Biochemiker und Physiologen, Chemiker und Pharmakologen, Kliniker und praktische Aerzte mit den Mitteln und Methoden der modernen Naturwissenschaft in großartiger Zusammenarbeit die Ernährungswissenschaft. Albert von Haller — der sich seit Jahren mit den Problemen der Ernährung beschäftigt hat — berichtet in seinem Werk über die Geschichte und Bedeutung dieser jungen Wissenschaft. Sie ist reich an großartigen Entdeckungen und Leistungen — man denke nur an die Ueberwindung von Beri-Beri und Skorbut, an die Bekämpfung der Rachitis, die Entdeckung der Vitamine und den Kampf gegen die Mangelkrankheiten. Schon haben die Ergebnisse Millionen Menschen das Leben erhalten, in Zu-

kunft können sie das Leben von Hunderten von Millionen Menschen gesünder und glücklicher gestalten.

*

Im ganzen ein sehr interessantes und aufschlußreiches Buch, das alle mit Gewinn studieren werden, die sich für das Werden der Erkenntnisse interessieren, welche die Lehre von der neuzeitlichen Ernährung heute tragen.

Ethelbert Stauffer: «*Die Botschaft Jesu — damals und heute.*» Dalp Taschenbücher, Francke Verlag Bern und München.

Die Handschriftenfunde am Toten Meere haben eine neue Aera in der Jesus-Forschung eingeleitet. Erst jetzt erkennt man, wie gegensätzlich die Botschaft Jesu zu den religiösen Idealen des zeitgenössischen Judentums war. Mit umso mehr Klarheit und Leuchtkraft tritt seine Lehre nun hervor. Davon berichtet dieses Buch. Es sucht dem Leser das kostbarste Gut der Christenheit darzulegen: Die Urbotschaft Jesu.

Jesu stand völlig allein in seiner Zeit, sterneneinsam in seinem Volk. Er liebte sein Volk mit aller Leidenschaft, gewiß, er lebte aufs intensivste in und mit seiner Zeit, viel intensiver noch, als man bisher geahnt hat. Aber die führenden Männer seines Volkes haben ihn bekämpft und vernichtet, seine Anhänger haben ihn mißverstanden, seinen Jüngern war er ein Aergernis, und nach seinem Tode hat man auf die Botschaft vom erhöhten Christus mehr Wert gelegt als auf die Urbotschaft Jesu von Nazareth und ihre wortgetreue Ueberlieferung.

Jeremias Gotthelf: «*Geld und Geist*»

Es ist ein Verdienst des Exlibris Verlages, auch seinerseits Werke von Jeremias Gotthelf in das Volk zu bringen.

Neben *Ueli der Pächter* und *Annebäbi Jowäger* ist nun auch *Geld und Geist* erschienen. Der Verlag führt das Werk mit folgenden Worten in seine große Lesergemeinde ein: Ein froher, friedlicher, von gegenseitigem Vertrauen zeugender Geist war im hablichen Bauernhaus zu Liebiwyl daheim, von dem Gotthelf in dem vorliegenden Roman erzählt, ehe mit einem Geldverlust, den die Vertrauensseligkeit des Hausvaters verschuldet hatte, Unfrieden, Hässigkeit, Mißgunst und Unduldsamkeit ihren Einzug hielten. Von den Eltern ausgehend, greift der böse Geist auf das gesamte Hauswesen über, vergiftet jedem einzelnen das Leben, bis die Mutter den Weg zu Einkehr und Versöhnung findet. Doch neue Schwierigkeiten türmen sich auf, als der jüngste Sohn zu freien beginnt um die Tochter eines reichen Bauern, dem das Wohl seines Kindes nichts, der Geldsack dagegen alles bedeutet. Und wie eine innigzarte Liebe, verbündet mit einem von Gott gesegneten frommen Geist, zwei junge Menschen zusammenführt, diese Erzählung geriet Gotthelf zu einer der schönsten Liebesgeschichten, die die Schweizer Literatur kennt.